

02	<b>Gremien und Arbeitskreise</b>	08	<b>Aus den Abteilungen</b>
03	<b>Forschung</b>	11	<b>Kontakte und Kooperationen</b>
04	<b>Veranstaltungen Rückblick</b>	11	<b>Medien</b>
05	<b>Veranstaltungen Vorschau</b>	12	<b>Weltoffene Hochschule</b>
07	<b>Personalnachrichten</b>		

## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 31. März 2023 wurden über 70 Absolventinnen und Absolventen des 2020er-Jahrgangs des „Master of Public Management“ (MPM) offiziell am Studienort Duisburg verabschiedet. Nach vier Jahren konnte die Abschlussfeier erneut in Präsenz stattfinden. Es freut mich sehr, dass solche Veranstaltungen nach langer Corona-Pause wieder ohne Einschränkungen möglich sind und die Graduierten ihren Masterabschluss gebührend feiern konnten!

Ein Masterabschluss ist etwas ganz Besonderes, vor allem wenn er neben dem Beruf absolviert wird. Unsere Absolventinnen und Absolventen haben viel Arbeit, Engagement und Entschlossenheit in ihr Studium investiert, wofür sie großen Respekt und Anerkennung verdienen. Nun können sich unsere Graduierten auf ihre zukünftigen Tätigkeiten als Führungskräfte freuen. In den vergangenen Jahren wurden sie bestmöglich darauf vorbereitet. Jetzt liegt es an ihnen, das gewonnene Wissen im Alltag umzusetzen.

Neben dem Erfolg unserer Absolventinnen und Absolventen, beeindruckt mich auch der Erfolg unseres Masterstudiengangs selbst. 2013 ist der erste Jahrgang mit 31 Studierenden an den Start gegangen – wir haben in diesem Jahr also ein Jubiläum zu feiern! Bisher waren insgesamt 280 Personen für den „Master of Public Management“ (MPM) eingeschrieben. Inzwischen gehört er zu den Regelstudiengängen der HSPV NRW. Dies ist eine beachtliche Entwicklung, die sich hoffentlich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihre

**Prof. Dr. Iris Wiesner**  
Vizepräsidentin der HSPV NRW

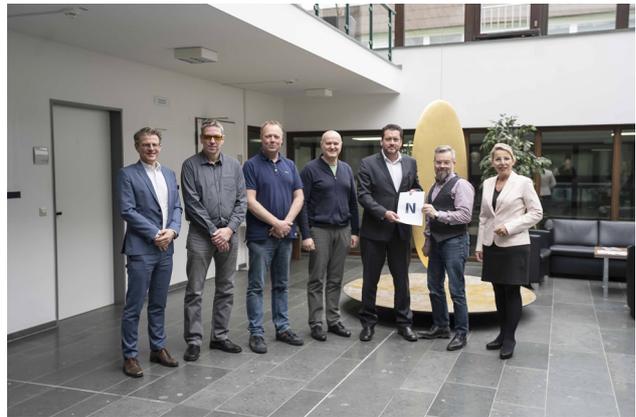
## Gremien und Arbeitskreise

### Von Integration zu Inklusion

Neue Inklusionsvereinbarung unterzeichnet



V.l.n.r.: Stefan Jürgens, Inklusionsbeauftragter, Guido Mäurer, Vorsitzender des Personalrates der Verwaltungsangehörigen, HSPV-Präsident Martin Bornträger, Jochen Schwing, Schwerbehindertenvertrauensperson, und Thomas Folz, Vorsitzender des Personalrates der Dozentinnen und Dozenten, unterzeichnen die neue Inklusionsvereinbarung (© HSPV NRW)



Die Hochschulleitung und Mitglieder der Interessensvertretungen (© HSPV NRW)

2004 wurde, damals noch an der FHöV NRW, eine Integrationsvereinbarung zwischen der Schwerbehindertenvertretung, dem Verwaltungspersonalrat und der Hochschulleitung unterzeichnet.

Nach 19 Jahren gab es jedoch gute Gründe, diese Dienstvereinbarung zu aktualisieren und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dabei ging es nicht nur um veränderte gesetzliche Regelungen. Einer der wichtigsten Gründe war, dass der gesellschaftliche Paradigmenwechsel von der Integration hin zur Inklusion sich auch in der neuen Inklusionsvereinbarung der HSPV NRW widerspiegeln sollte.

#### Was bedeutet das?

Während Integration Zugehörigkeit bedeutet, bei der sich der schwerbehinderte Mensch an eine bestehende Umgebung anpasst, geht es bei der Inklusion darum, eine Umgebung zu schaffen, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Die neue Inklusionsvereinbarung der HSPV NRW ist ein Instrument, das diesen Prozess stützt und voranbringt.

Doch mit einer Inklusionsvereinbarung an sich, ist noch nichts geschafft. Die eigentliche Arbeit fängt jetzt erst an, denn dieses Papier soll nicht nur gute Absichten beinhalten. Die Vereinbarung ist gemäß § 166 SGB IX verbindlich und enthält verschiedene Grundsätze. Dazu gehört unter anderem, dass jede Bestimmung, die zugunsten von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten behinderten Menschen getroffen wird, großzügig anzuwenden ist und ein eingeräumtes Ermessen großzügig auszuüben ist. Ein weiteres Beispiel ist, dass neue IT-Verfahren grundsätzlich nur nach erfolgreicher Überprüfung der Barrierefreiheit und der Gebrauchstauglichkeit eingeführt werden.

Die Inklusionsvereinbarung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Nun sind alle handelnden Personen gefordert, die Vereinbarung mit Leben zu füllen.

Die Inklusionsvereinbarung steht auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

#### Joachim Schwing

Zentralverwaltung, Schwerbehindertenvertrauensperson an der HSPV NRW



## Forschung

### Potenziale und Herausforderungen im Feuerwehr-Ehrenamt

Im Rahmen des BMBF-geförderten Drittmittelprojekts „SROI – Die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ führte das Projektteam um Prof. Dr. Andrea Walter am 15. März 2023 einen erfolgreichen Workshop mit freiwilligen Feuerwehrkräften aus dem Kreis Lippe durch

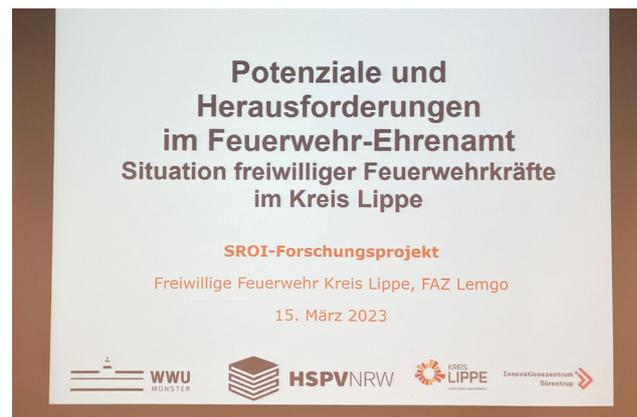
Im vergangenen Herbst wurden die Engagierten sowie die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus dem Kreis Lippe in einer Online-Befragung zu Potenzialen und Herausforderungen im Feuerwehr-Ehrenamt befragt. Im gesamten Landkreis sind etwa 2.600 Menschen in der Feuerwehr aktiv. An den beiden Befragungen nahmen 429 Einsatzkräfte aus allen 16 Feuerwehren und 53 Führungskräfte teil.

Im Rahmen eines Workshops im Feuerwehrausbildungszentrum Lemgo (FAZ Lemgo) wurden die Ergebnisse nun erstmals 20 Wehrführerinnen und -führern sowie Engagierten aus den verschiedenen Feuerwehren präsentiert. Im Anschluss wurden die Befunde angeregt diskutiert. Dabei standen sowohl die Themen Anerkennung und Wertschätzung durch die Lokalpolitik als auch Motive und Hemmnisse für die Übernahme von Leitungsfunktionen innerhalb der Feuerwehr im Vordergrund.

Die Ergebnisse der Befragung können im dritten Werkstattbericht des Projekts unter dem Titel „Potenziale und Herausforderungen im Feuerwehr-Ehrenamt – Eine Studie zur Situation Freiwilliger Feuerwehrkräfte im Kreis Lippe“ nachgelesen werden.

**Tim Hübner**

Abteilung Münster



Ergebnisse aus der Forschung konnten erstmals direkt mit Feuerwehrkräften aus dem Kreis Lippe diskutiert werden (© SROI-Projektteam)



## Veranstaltungen Rückblick

### Mastergraduierte feierlich verabschiedet

Nach vier Jahren fand die Graduiertenfeier des „Master of Public Management“ (MPM) am 31. März 2023 erstmals wieder in Präsenz statt



Prof. Dr. Patrick Sensburg und Prof. Dr. Andrea Walter, Studiengangsleitung des „Master of Public Management“ (MPM) (© Jochen Tack)



Claudia Theilacker (links) und Özlem Zarli aus dem Masterbüro führten durch das kurzweilige Programm (© Jochen Tack)



NRW-Innenminister Herbert Reul gratulierte den Absolventinnen und Absolventen per Videobotschaft (© Jochen Tack)



V.l.n.r.: Prof. Dr. Patrick Sensburg, Jan Wessels und Andrea Niedzwetzki (© Jochen Tack)

159 Teilnehmende waren in das Atrium des Studienorts Duisburg gekommen, um die 73 Absolventinnen und Absolventen des 2020er-Jahrgangs gebührend zu verabschieden – darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner des Masterstudiengangs aus Finanz- und Innenministerium. Claudia Theilacker und Özlem Zarli (Masterbüro) führten durch das kurzweilige Programm mit der stimmungsvollen Musikdarbietung des Landespolizeiorchesters NRW.

Prof. Dr. Patrick Sensburg und Prof. Dr. Andrea Walter (MPM-Studiengangsleitung) gratulierten den Absolventinnen und Absolventen zu ihrer besonderen Leistung, das Masterstudium neben Berufstätigkeit und Privatleben in zweieinhalb Jahren erfolgreich abgeschlossen zu haben. Zudem wünschten sie den Graduierten alles Gute für ihre zukünftigen Aufgaben als Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung.

NRW-Innenminister Herbert Reul, der nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnte, ließ es sich nicht nehmen, den Absolventinnen und Absolventen per Videobotschaft zu ihrem erfolgreichen Masterabschluss zu gratulieren. Das Innenministerium wurde von Ministerialrätin Sigrid Heinz vertreten.

Andrea Niedzwetzki, Leiterin Zentrale Angelegenheiten 1 an der HSPV NRW, die das Präsidium der Hochschule vertrat, wünschte den Graduierten nicht nur alles Gute für ihre Zukunft, sondern verwies auch auf die positive Entwicklung des Masters, der vor zehn Jahren mit 31 Studierenden startete und aktuell knapp 300 Studierende umfasst.

Als Jahrgangsbester wurde Jens Wessels durch Prof. Dr. Henrique Otten, Vorsitzender des Masterausschusses, geehrt. Lena Sargalski, die im Namen der Absolventinnen und Absolventen das Wort an die Gäste richtete, verglich das Studium mit einem Weg, begleitet von vielen Wegbereitern innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Ihren stimmungsvollen Ausklang fand die Veranstaltung im Foyer des Studienorts Duisburg.

**Prof. Dr. Andrea Walter**

Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Dortmund

## Veranstaltungen Vorschau

### Weiterbildung Intern

Die Veranstaltungen für die Jahre 2023 bis 2024 stehen Ihnen im Bereich „[Weiterbildung Intern](#)“ auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

Mai 2023		
11.05.2023	Blitzlicht: ChatGPT	online
11./12.05.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Moderation und Analyse von Gruppenprozessen	Die Wolfsburg, Mülheim a.d. Ruhr
15.05.2023	Professionelle Lerngemeinschaften	online
16.05.2023	Markt der Möglichkeiten	online
23.05.2023	Weiterbildung „Vernehmung“ und Sitzung LFAK Psychologie	HSPV NRW, Zentralverwaltung
Juni 2023		
06.06.2023	Selbstorganisation und Selbstführung der Studierenden fördern (1/2)	online
13.06.2023	Lehrebox Live: Feedback geben	online
20.06.2023	Selbstorganisation und Selbstführung der Studierenden fördern (2/2)	HSPV NRW, Zentralverwaltung
21.06.2023	Blitzlicht: Netflix-Methode	online
August 2023		
22.08.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Stressbewältigung	HSPV NRW, Zentralverwaltung
29./30.08.2023	HD Crashkurs	Lichthof, Gelsenkirchen
31.08./01.09.2023	Professionell lehren, Basis 1, Gruppe 31	Lichthof, Gelsenkirchen
September 2023		
05./06.09.2023	Professionell lehren, Basis 1, Gruppe 33	BEW Duisburg
12.09.2023	Transfer gestalten, Gesellschaft einbinden – Ideenwerkstatt für transferorientierte Lehre	online
28./29.09.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Kommunikation Teil 1 (Gesprächsführung)	BEW Duisburg
29.09.2023	Visual Content Creation	HSPV NRW, Zentralverwaltung



Oktober 2023		
17./18.10.2023	Schreiben in die Lehre bringen	online
18./19.10.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Moderation und Analyse von Gruppenprozessen	Die Wolfsburg, Mülheim a.d. Ruhr
19./20.10.2023	Professionell lehren, Basis 2, Gruppe 31	online
20.10.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Austausch und Reflexion	HSPV NRW, Zentralverwaltung
20.10.2023	Mit dem Smartphone Videos für die Lehre filmen und schneiden	HSPV NRW, Zentralverwaltung
24./25.10.2023	Professionell lehren, Basis 2, Gruppe 33	online
26./27.10.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Kommunikation Teil 3 (Rollentraining)	Lichthof, Gelsenkirchen
November 2023		
06./07.11.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Kommunikation Teil 2 (Deeskalierende Kommunikation und Konfliktmanagement)	Lichthof, Gelsenkirchen
13./14.11.2023	TSK-Trainerqualifizierung: Rhetorik und Präsentation	Lichthof, Gelsenkirchen
14./15.11.2023	Professionell lehren, Basis 3, Gruppe 33	Lichthof, Gelsenkirchen
23./24.11.2023	Professionell lehren, Basis 3, Gruppe 31	BEW Duisburg
Dezember 2023		
06./07.12.2023	Professionell lehren, Basis 4, Gruppe 33	Lichthof, Gelsenkirchen
Januar 2024		
11./12.01.2024	Professionell lehren, Basis 4, Gruppe 31	BEW Duisburg

### Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209 1659 - 1230; Laura Kucharzewski, Tel.: 0209 1659 - 1290  
[weiterbildung-intern@hspv.nrw.de](mailto:weiterbildung-intern@hspv.nrw.de)

### Anmeldung zum Veranstaltungsticker

Der hochschuldidaktische Veranstaltungsticker richtet sich an alle Lehrenden der HSPV NRW, die über freie (Rest-)Plätze in den Fortbildungsveranstaltungen der internen Weiterbildung per E-Mail auf dem Laufenden gehalten werden möchten.

Melden Sie sich jetzt an!



## Personalnachrichten

### Aus der Verwaltung

#### Einstellungen

#### Herzlich willkommen an der HSPV NRW!

- Seit dem 1. April 2023 ist Peter Reimann im Dezernat 22.4 tätig.
- Daniel Neugebauer hat am 1. April 2023 seinen Dienst im Dezernat 23 aufgenommen.

### Aus der Lehre

#### Beförderungen

Folgende hauptamtlich Lehrende wurde am 1. März 2023 befördert:

#### Abteilung Duisburg

- Kathrin Birkenheuer, Dozentin für Rentenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht und Rehabilitationsrecht

#### Verbeamtung auf Lebenszeit

Folgender hauptamtlich Lehrender wurde am 20. März 2023 auf Lebenszeit verbeamtet:

#### Abteilung Münster

- Daniel Kranz, Dozent für Versicherungs- und Beitragsrecht

#### Neueinstellung

Folgender hauptamtlich Lehrender wurde zum 1. April 2023 ernannt:

#### Abteilung Münster

- Dr. Daniel Kobe, Professor für Verwaltungsinformatik



V.l.n.r.: Christoph Keller (Leiter der Abteilung Münster), Daniel Kranz, HSPV-Präsident Martin Bornträger, Prof. Dr. Daniel Kobe, Thomas Folz (Vorsitzender des Personalrates der Dozentinnen und Dozenten) und Viola Weers (Mitglied der Gleichstellungskommission)  
(© Denise Frommenkord)

## Aus den Abteilungen

DU

### Zu Gast im Zoo Duisburg

Management und Organisation in einem Teilnehmungsunternehmen der Kommune

Im Rahmen der Veranstaltung „Verwaltungsmanagement und Organisation“ diskutierten Studierende der Abteilung Duisburg gemeinsam mit Christian Schreiner vom Zoo Duisburg über Managementfragen und Aspekte der Organisation im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Zoos.

Verbunden mit einer Führung, wurden neben diversen finanziellen Punkten und Maßnahmen zur Prozessoptimierung (zum Beispiel durch bauliche Veränderungen) insbesondere



Studierende der Abteilung Duisburg haben am 23. März 2023 den Zoo Duisburg besucht  
(© Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch)

Aspekte der Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung angesprochen. In seinem Vortrag hat Herr Schreiner die Bedeutung des Zoos für die Stadt Duisburg unterstrichen und die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gelobt.

Abgesehen von den intendierten Zielen, im Hinblick auf das Management und die Organisation Parallelen zu klassischen Verwaltungsbetrieben zu ziehen und Aspekte des Teilnehmungsmanagements aus Sicht eines Unternehmens näher zu beleuchten, bot die Exkursion auch ausreichend Raum dafür, die Atmosphäre des Zoos kennenzulernen.

Hierbei vermittelte Herr Schreiner gekonnt die Hauptaufgaben – Artenschutz, Forschung, Bildung und Erholung – auf vielfältige Art und Weise.

Nach vorheriger Auseinandersetzung mit den Informationen zum Zoo im Teilnehmungsbericht der Stadt Duisburg, konnten die Studierenden detaillierte Fragen anbringen.

An dieser Stelle sei noch einmal dem Zoo Duisburg und insbesondere Herrn Schreiner für die Möglichkeit der Exkursion und die umfassenden Informationen gedankt.

**Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch**  
Abteilung Duisburg

### Exkursion ins Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg

Entwicklung der Organisationslehre als Spiegelbild gesellschaftlicher Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Diskussion diverser Ansätze der Organisationstheorie im Kontext des zeitlich-gesellschaftlichen Bedingungsrahmens besuchten Studierende der Abteilung Duisburg am 24. März 2023 das Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg. Das Museum besteht seit dem Jahr 1902 und ging aus dem „Duisburger Altertumsverein“ hervor. Seit 2007 präsentiert es am Duisburger Innenhafen in einer umfassenden, modern gestalteten Dauerausstellung die Geschichte Duisburgs von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Zu den gezeigten Exponaten zählen unter anderem diverse Verwaltungsdokumente oder die Inneneinrichtung des Rathauses. Werner Pöhling, ehemaliger Pressesprecher des Museums, führte die Studierenden der Kommunalverwaltung durch die Ausstellung zur Stadtgeschichte. Im Zusammenhang mit dem erbetenen Fokus der Führung auf die Geschichte der Verwaltungsvorgän-





Studierende der Abteilung Duisburg während der Exkursion  
(© Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch)



Werner Pöhling, ehemaliger Pressesprecher des Museums  
(© Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch)

ge, ging Herr Pöhling auch auf die Entstehung erster Gesetze und den Umgang mit diesen innerhalb der Stadtverwaltung ein. Ferner wurden Strukturen und Reaktionen der Verwaltung beim Wiederaufbau der Stadt diskutiert und Details – wie die Tatsache, dass Duisburg die erste Stadtverwaltung war, die Parkautomaten aufstellte – aufgegriffen.

Die im Museum gewonnenen Eindrücke über die gesellschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts werden im Nachgang in der Veranstaltung „Verwaltungsmanagement und Organisation“ unter anderem mit Max Webers Bürokratiemodell beziehungsweise Taylor’s Scientific Management Ansatz in Verbindung gebracht.

**Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch**  
Abteilung Duisburg

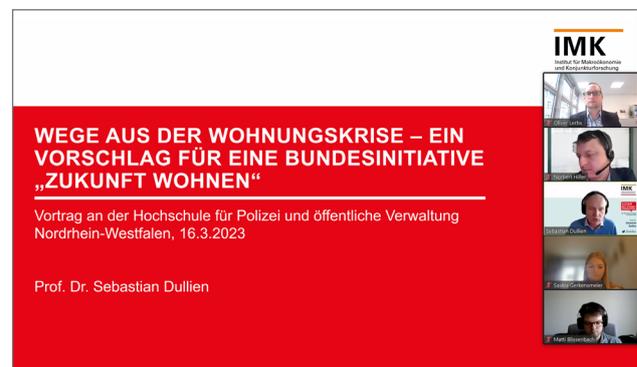
**GE**

## Kommunaler Wohnungsbau als Lösung der Wohnungskrise?

Prof. Dr. Sebastian Dullien (IMK und HTW Berlin) hielt am 16. März 2023 einen Gastvortrag zur aktuellen Problemlage im Bausektor und zur Stärkung des kommunalen Wohnungsbaus

Der Wohnungsmangel ist auch in NRW ein sehr bedeutsames Thema. Aufgrund steigender Baukosten und Zinsen ist der Neubau von Wohnungen trotz hoher Nachfrage zuletzt ins Stocken geraten. Kommunale Wohnungspolitik ist angesichts dieser angespannten Situation ein dringliches Handlungsfeld. Gerade auf dem Gebiet der Schaffung bezahlbarer Wohnungen sind neue Lösungen gefragt. Hierbei stellt sich die Frage, ob der Bund die Städte und Gemeinden gezielt beim Wohnungsbau unterstützen kann.

Prof. Dr. Sebastian Dullien, Leiter des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) und Professor für Allgemeine Volkswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik



Rund 30 Studierende verfolgten den Gastvortrag (© Prof. Dr. Oliver Lerbs)



und Wirtschaft (HTW) Berlin, erläuterte knapp 30 Studierenden der Studiengänge KVD, SVD und VBWL (Studienorte Dortmund und Gelsenkirchen/Herne) in einem Gastvortrag seine Vorschläge für eine Bundesinitiative „Zukunft Wohnen“.

Mithilfe einer solchen Initiative, so Dullien, könnte eine Beratungsgesellschaft geschaffen werden, die Kommunen bei der Planung und Entwicklung von Bauprojekten unterstützt. Durch einen „Bodenfonds“ könnte es Kommunen zudem erleichtert werden, Grundstücke für den Wohnungsbau zu bevorraten. Schließlich sollte ein Beteiligungsfonds des Bundes sich an kommunalen Wohnungsbaugesellschaften beteiligen, um durch eine Stärkung der Eigenkapitalbasis die Bauaktivität zu erhöhen.

Der Gastvortrag wurde von Prof. Dr. Oliver Lerbs (Dortmund) und Prof. Dr. Norbert Hiller (Gelsenkirchen/Herne) im Rahmen ihrer jeweiligen Seminare zur „Kommunalen Wohnungspolitik“ im Fachbereich AV/R initiiert. Die Veranstaltung fand während der Online-Woche studienortübergreifend in Form eines Zoom-Meetings statt. Die Vorschläge stießen bei den Studierenden auf großes Interesse und wurden nach dem Vortrag eingehend unter den Teilnehmenden diskutiert.

**Prof. Dr. Oliver Lerbs**

Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Dortmund

**Prof. Dr. Norbert Hiller**

Abteilung Gelsenkirchen

K

## **Austausch zum Thema „Smart Cities/Smart Regions“**

Dirk Blauhut von der Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Köln war am 8. Februar 2023 im Rahmen der Lehrveranstaltung „Smart Cities/Smart Regions“ (Studiengang Verwaltungsinformatik) für einen moderierten Informationsaustausch zu Gast an der Abteilung Köln

Das Meeting mit dem stellvertretenden Leiter der Stabsstelle, Dirk Blauhut, hatte zum Ziel, die Praxis der operativen Strategieumsetzung auf dem weitergehenden Weg zur Smart City Cologne aus erster Hand näher kennenzulernen. Als ein sehr interessantes Teilprojekt der Stabsstelle stellte sich beispielsweise die Kampagne „un:box cologne – Deine Stadt, Deine Ideen“ heraus. Hierbei handelt es sich um einen Ansatz, Bürgerinnen und Bürger mit eigenen Ideen an der Ausgestaltung der Smart City zu beteiligen. Dabei sollen innovative Wege beschritten werden, etwa mittels einer aufsuchenden Beteiligung in öffentlichen Räumen (beispielsweise Marktplätze). Im Austausch sollen Ideen zur Smart City gefunden, diskutiert und festgehalten werden. Anschließend werden ausgewählte Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger mittels sogenannter Design Thinking Methoden kollaborativ weiterentwickelt und final umgesetzt.

Ein Informationsaustausch beruht immer auf Gegenseitigkeit. In Kooperation mit dem Anbieter der Lehrveranstaltung, Prof. Dr. Lutz Kaiser, wurde das Meeting intensiv durch die Studierenden vorbereitet. So konnte mit dem Gast von der Stabsstelle sowohl über Inhalte und Ziele des Studiengangs Verwaltungsinformatik als auch über aktuelle und zukünftige Berufsbilder diskutiert werden.

Frei nach dem Motto, „Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn wir vergessen, was wir gelernt haben“ (Edward F. L. Wood) verbleiben die Inhalte dieses kurzweiligen Informationsaustausches unvergesslich für den Einblick in die aktuelle Praxis der Smart-City-Ausgestaltung in Köln. In diesem Sinne: ein herzliches Dankeschön an Dirk Blauhut von der Stabsstelle Digitalisierung für seinen Besuch an der HSPV NRW! Es lohnt sich immer wieder, Akteurinnen und Akteure aus der Praxis zu Gast in Lehrveranstaltungen zu haben. Bildung kann dadurch effektiv stattfinden und als eine „Quasi-Exkursion“ in die Praxis ist das Ganze aufwandseffizient für die Implementation in eine Lehrveranstaltung.

**Prof. Dr. Lutz Kaiser**

Abteilung Köln



## Kontakte und Kooperationen

### „Erasmus International Week“ in Florenz

Das politikwissenschaftliche Institut „Cesare Alfieri“ der Universität Florenz hat vom 27. bis 31. März 2023 zur „Erasmus International Week“ eingeladen

Insgesamt waren elf Hochschullehrende aus der Slowakei, Tschechien, Tunesien, Litauen, Spanien und vielen weiteren Ländern vor Ort. Auch Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, Lehrender an der Abteilung Bielefeld der HSPV NRW, nahm an der Veranstaltung teil. Ziel war ein inhaltlicher und didaktischer Austausch von Lehrenden im Bereich der Politikwissenschaften. Eine der Sessions steht [online als Audiodatei](#) zur Verfügung.

Die Veranstaltung war insgesamt sehr konstruktiv. Alle Teilnehmenden konnten nicht zuletzt unterschiedliche Perspektiven auf ähnliche Probleme kennenlernen, die zukünftig mit in ihre Lehre einfließen werden.

Weitere Informationen zur „Erasmus International Week“ finden Sie auf der [Website der Universität Florenz](#).

#### Pressestelle

Zentralverwaltung



Teilnehmende der diesjährigen „Erasmus International Week“ (© Giorgia Bulli)

## Medien

### Teaching Analysis Poll (TAP): Let's talk about Lehre

Neues Beratungsformat der Hochschuldidaktik für Lehrende

Möchten Sie Ihre Lehrkompetenzen erweitern und die Qualität Ihrer Lehrveranstaltungen optimieren? Dann nutzen Sie die Feedbackmethode Teaching Analysis Poll (TAP)! Mithilfe dieser Methode erhalten Sie wertvolle Informationen von Ihren Studierenden, um Ihre Lehrveranstaltungen noch lernförderlicher zu gestalten. Was bedeutet das konkret?

Sie überlassen 45 Minuten einer vereinbarten Lehrveranstaltungsstunde den Mitarbeitenden der Hochschuldidaktik, sodass diese Gelegenheit haben, das Feedbackgespräch mit Ihren Studierenden während Ihrer Abwesenheit durchzuführen. An der eigentlichen Lehre nehmen wir nicht teil.



© blacksalmon - stock.adobe.com

Wir stellen Ihren Studierenden dabei folgende Fragen:

- Was empfinden Sie in dieser Lehrveranstaltung als lernförderlich?
- Was erschwert Ihr Lernen in dieser Lehrveranstaltung?
- Welche konkreten Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Die Ergebnisse werden von den Mitarbeitenden der Hochschuldidaktik anonymisiert aufbereitet und in einem vertraulichen Austausch mit Ihnen besprochen, sodass Sie konkrete didaktische Ideen und Impulse für Ihre Lehre erhalten.

Das Team der Hochschuldidaktik unterstützt Sie gerne bei diesem Vorhaben und steht Ihnen beratend zur Seite, um Ihre Lehre zielführend weiterzuentwickeln. Wir können auch digital an einer Ihrer Lehrveranstaltungen teilnehmen, unabhängig davon, ob Sie eine Online- oder Präsenzveranstaltung durchführen.

Weitere Informationen zum Ablauf der neuen Feedbackmethode TAP sowie zum Anmeldeverfahren finden Sie auf der [Website](#) der HSPV NRW.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an das [Team der Hochschuldidaktik](#) wenden.

**Dr. Angie Lämmerhirt**  
Außenstelle Zentralverwaltung

## Weltoffene Hochschulen

### Weltoffene Hochschullehre

Vielfalt und Chancengleichheit in der Lehre

Hochschulen sind Orte der Bildung und des Austauschs, an denen Studierende aus aller Welt zusammenkommen und sich mit unterschiedlichen Sozialisationshintergründen begegnen. Eine weltoffene Hochschulkultur berücksichtigt dabei die Vielfalt der Studierenden und fördert einen offenen Umgang mit unterschiedlichen Lebensformen und kulturellen Hintergründen.

Eine weltoffene Hochschullehre zeichnet sich dadurch aus, dass sich Hochschulen mit der wachsenden Diversität der Studierendenschaft befassen und offen für Vielfalt sind. Eine solche Offenheit sollte sich auch in der didaktisch-methodischen Planung und Durchführung von Lehre widerspiegeln. Eine weltoffene Hochschuldidaktik ist eine, die den Lernprozess für Studierende aus verschiedenen kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und -stilen zugänglicher und relevanter macht.

Doch wie sollten Lehren und Lernen in einer weltoffenen Hochschule gestaltet sein? Wie kann gewährleistet werden, dass Studierende aus verschiedenen Hintergründen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen gleichermaßen von der Lehre profitieren? Welche Aspekte sollten Hochschullehrende berücksichtigen?

## WELTOFFENE HOCHSCHULEN GEGEN FREMDEN- FEINDLICHKEIT

Ziel aller hochschulischen Bestrebungen sollte es sein, die Kompetenzen der Studierenden bestmöglich zu entfalten, um sie optimal auf die Berufswelt vorzubereiten. Chancengleichheit ist eine fundamentale Basis, um dies allen Studierenden gleichermaßen zu ermöglichen. In dem vorliegenden Artikel wird anhand von drei Aspekten aufgezeigt, wie diese zu einer weltoffenen Lehre beitragen können und Chancengleichheit gewährleisten:

- Bewusstmachung des Unconscious Bias
- Formulieren von Learning Outcomes
- Vielfältige Lehr-/Lernaktivitäten

Das Konzept des Unconscious Bias bezieht sich auf Vorurteile oder Stereotypen, die wir als Menschen unbewusst entwickeln und die unser Denken und Handeln beeinflussen können. Bias



(Voreingenommenheit, kognitive Verzerrung) können in der Lehre zu Fehlschlüssen führen. Ein Beispiel hierfür ist, dass aufgrund von eloquenten Sprachkenntnissen eine Studentin oder ein Student unbewusst vorteilhafter beurteilt wird, als es tatsächlich angebracht ist.

Diese unbewussten Vorurteile können aufgrund unserer persönlichen Erfahrungen, durch verschiedene kulturelle Hintergründe oder aufgrund von Stereotypen und Vorurteilen in unserer Umgebung entstehen. Um diskriminierende Entscheidungen oder Handlungen zu vermeiden, ist es deshalb wichtig, sich der Existenz von unbewussten Vorurteilen bewusst zu sein. Indem wir uns gezielt mit unseren eigenen Vorurteilen auseinandersetzen und aktiv daran arbeiten, diese zu überwinden, können wir sicherstellen, dass unsere Entscheidungen und Handlungen auf fairen und gerechten Prinzipien basieren.

Insgesamt ist die Verringerung des Unconscious Bias in der Hochschullehre entscheidend, um sicherzustellen, dass alle Studierenden die gleichen Chancen auf Erfolg haben. Einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit in der Lehre leisten Learning Outcomes. Sie legen offen, was Studierende am Ende eines Lernprozesses wissen, verstehen und können sollten. Wichtig ist hierbei, dass diese klar, präzise und messbar formuliert sind, am besten mit der „Was-Womit-Wozu-Struktur“. Denn nur so tragen sie dazu bei, dass Studierende verstehen, was von ihnen erwartet wird. Lehrende erhalten durch die präzise Formulierung die Möglichkeit, den Lernerfolg von Studierenden gerecht zu bewerten.

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Learning Outcomes zu erreichen, sollten die Lehr-/Lernaktivitäten, die Learning Outcomes und die Prüfungsform – ganz im Sinne des Konzepts des Constructive Alignment – aufeinander abgestimmt sein. Lehrende sollten ihren Studierenden durch gezielte und vielfältige Lehr-/Lernaktivitäten das Erreichen der vorher festgelegten Learning Outcomes ermöglichen.

Ein Beispiel dafür wäre, dass wenn das Ziel darin besteht, dass die Studierenden kritisches Denken und Problemlösungskompetenzen erwerben sollen, die Lehr-/Lernaktivitäten eben diese Fähigkeiten fördern. Dies kann durch den Einsatz von Fallstudien, Problemlösungsaufgaben, Gruppenarbeit, Diskussionen und anderen interaktiven Methoden erreicht werden, die den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre kritischen Denkfähigkeiten und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

Vielfältige Lehr-/Lernaktivitäten bieten somit zum einen die Möglichkeit, die angestrebten Learning Outcomes zu erreichen. Zum anderen tragen sie auf diesem Weg dazu bei, Chancengleichheit in der Hochschullehre zu fördern. Studierende haben unterschiedliche Lernstile und -präferenzen.

Es kann daher nicht davon ausgegangen werden, dass eine einzige Lehr-/Lernaktivität für alle Studierenden gleichermaßen geeignet ist. Indem Lehrende eine Vielzahl an Aktivitäten einsetzen, können sie sicherstellen, dass sie die Bedürfnisse aller Studierenden berücksichtigen.

Welche zusätzlichen Aspekte gilt es bei einer weltoffenen Lehre noch zu berücksichtigen? Das weltoffene Lehren erfordert ein hohes Maß an Reflexion und Bewusstsein über die eigenen Vorurteile. Um diese Kompetenz bei Studierenden zu fördern, sollten Lehrende Diskussionen unterstützen, die auf einen Perspektivwechsel abzielen. Weiterhin sollte bei der Auswahl von Lehr-/Lernaktivitäten darauf geachtet werden, dass eine gleichberechtigte Teilnahme aller Studierenden möglich ist. Bei konkreten Aufgabenstellungen, Fallbeispielen und Sachverhalten gilt es zu beachten, dass diese frei von Klischees sind. So sollten Beispiele zwar unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigen, jedoch ohne dabei stereotyp zu sein.

Wie sollte nun eine weltoffene Hochschullehre gestaltet sein? Eine weltoffene Hochschullehre steht für Vielfalt und Chancengleichheit. Um zu gewährleisten, dass Studierende mit verschiedenen Hintergründen und unterschiedlichen Bedürfnissen gleichermaßen von der Lehre profitieren, sollte das Lehrhandeln möglichst frei von einer unbewussten Voreingenommenheit (Unconscious Bias) sein. Dies wird erreicht, indem man sich als Lehrperson und sein Handeln stetig reflektiert. Zudem können Lehrende durch die Verwendung von klaren und präzisen Learning Outcomes ihre Lehre transparenter und für Studierende nachvollziehbarer gestalten und durch den Einsatz vielfältiger Lehr-/Lernaktivitäten wesentlich dazu beitragen, auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. So haben alle dieselbe Chance, ihre Kompetenzen bestmöglich zu entfalten.

Wie unterstützt das Team der Hochschuldidaktik der HSPV NRW Lehrende bei der Planung und Umsetzung einer weltoffenen Lehre? Das Zertifikatsprogramm „Professionell lehren an der HSPV NRW“ bietet Lehrenden wertvolle Fortbildungsangebote, um sie bei ihrer weltoffenen Lehrtätigkeit zu unterstützen. Durch das Programm erhalten sie Impulse und Anregungen, wie sie die verschiedenen Aspekte einer weltoffenen Lehre planen und erfolgreich umsetzen können. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es kontinuierlich im Verlauf des Jahres ausgebaut wird. So werden bewährte Veranstaltungen wiederkehrend angeboten, aber auch aktuelle Themen berücksichtigt.

Die Bedeutsamkeit des Formulierens von Learning Outcomes gehört zu den Grundlagen der Hochschuldidaktik und ist ein fest verankerter Inhalt der Basismodule und des Online-Fortbildungsangebots „didaktik on – online für Lehrbeauftragte“. Zusätzlich wird wiederkehrend im Erweiterungsmodul die Fortbildung „Learning Outcomes definieren“ angeboten.



Das Einsetzen vielfältiger Lehr-/Lernaktivitäten ist ebenso ein fester Bestandteil im Rahmen des Zertifikatsprogramms, der sich in zahlreichen Angeboten wiederfindet (unter anderem Basismodul, didaktik on – online für Lehrbeauftragte, Blitzlicht, Gruppenarbeiten in ILIAS).

Zusätzlich werden Fortbildungen zu speziellen Themen angeboten, die eine weltoffene Lehre begünstigen:

- Diversität was nun? Aus der Vielfalt schöpfen lernen
- „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Unconscious Bias in der Lehre
- Diskriminierung und Rassismus zum Thema machen
- Menschenrechtsbildung und Diskriminierungsschutz im Lehrkontext
- Weltoffene Lehre in der Praxis

Mit diesem breit gefächerten Fortbildungsangebot, das die Hochschule kostenlos für alle Lehrenden der HSPV NRW anbietet, trägt sie wesentlich dazu bei, eine weltoffene Lehre zu ermöglichen, in der die Vielfalt der Studierenden berücksichtigt und Chancengleichheit gewährleistet wird.

**Dr. Angie Lämmerhirt**

Außenstelle Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik

*„Wenn du es dir vorstellen kannst, kannst du es auch tun.“*  
Walt Disney, US-amerikanischer Trickfilmzeichner und Filmproduzent

## Impressum

**Herausgeber** Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW

**Redaktion** Sandra Warnecke  
Heike Lücking (V. i. S. d. P.)

**Fotos** HSPV NRW, SROI-Projektteam, Jochen Tack, Denise Frommenkord, Prof. Dr. Magdalena Stroka-Wetsch, Prof. Dr. Oliver Lerbs, Giorgia Bulli, stock.adobe.com, www.hrk.de

**Satz** I. H.



Den Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der „HSPV Aktuell“ finden Sie im [Newsletterkalender](#).  
Sie erreichen das Redaktionsteam unter: [newsletter@hspv.nrw.de](mailto:newsletter@hspv.nrw.de)